

## Die Religionskritik nach KARL MARX (1818-1883)

### Wie entsteht Religion?

Die Religion ist Ausdruck pervertierter gesellschaftlicher Verhältnisse, sie ist ein „*Spiegel unwürdiger Zustände*“. Der seiner wahren Bestimmung (Freiheit) entfremdete, ausgebeutete Mensch „*macht die Religion*“ zur Vertröstung, um das Elend zu überdecken. Er vergegenständlicht sein Wesen in Gott. Religion ist „*das Selbstbewusstsein und das Selbstgefühl des Menschen, der sich selbst entweder noch nicht erworben oder schon verloren hat*“, ein „*verkehrtes Weltbewusstsein*“, sie ist Ausdruck der und Protest gegen die Weltverhältnisse zugleich, der „*Geist geistloser Zustände*“, „*das Opium des Volkes*“. Religiosität ist nur eine „*illusorische Sonne, die sich um den Menschen bewegt*“, nur mehr Abglanz der „*wirklichen Sonne*“, der menschlichen Natur.

### Welche Folgen hat die Gottesverehrung?

Der Glaube an Gott ist „*Trost- und Rechtfertigungsgrund*“. Er vernebelt die Erkenntnis der wahren gesellschaftlichen Umstände, der „*trostlosen Kette*“, die den ausgebeuteten, unterdrückten Menschen bindet. Religion verhindert gesellschaftliche Veränderung und stabilisiert die Herrschaft des Kapitals bzw. der besitzenden Klasse (sie gehört zum „*Überbau*“/ *siehe unten*). Die Kirche stabilisiert das herrschende System bzw. das Bürgertum (liefert höchstens caritative Pflaster). Gott und Geld stellen sich zwischen Mensch und Mensch.

### Welche Maßnahmen sind zu treffen?

Religionskritik ist die „*Voraussetzung aller Kritik*“. Sie bedeutet damit auch Kritik an der Welt, deren Produkt die Religion ist: „*Die Kritik des Himmels verwandelt sich in die Kritik der Erde*“. Nicht nur die Illusion, sondern der Grund der Illusion muss beseitigt werden. Die „*imaginären Blumen an der Kette müssen zerpfückt werden*“. Denn der Mensch ist „*das höchste Wesen für den Menschen*“. Der Umsturz gesellschaftlicher Verhältnisse (das Ende des Kapitalismus) bedeutet das Ende der Religion. Diese liefert den ersten Ansatzpunkt zu Kritik und Veränderung.

Über FEUERBACH hinaus will MARX nicht nur einen „*Bewusstseinsakt*“, sondern Praxis und Revolution, will er nicht nur interpretieren, sondern verändern. Er will deshalb z.B. die Genese der religiösen Projektion untersuchen. Religion ist für ihn Symptom (als Teil des ideologischen Überbaus), nicht Ursache der menschlichen Misere.

### Zum theoretischen Hintergrund der MARX'schen Lehre:

#### 1. Der Geschichtsverlauf

- ist eine Abfolge von Klassengesellschaften und Klassenkämpfen
- denn eine Klasse war immer im Besitz der Produktivkräfte
- und hat den Menschen nach Gewinnkalkül und Nutzen „*verdinglicht*“
- die herrschende Klasse schafft einen „*Überbau*“ (**Religion**, Wissenschaft, Kunst, Philosophie)

#### 2. Materialismus heißt

- es gibt keine transzendente Realität
- Wirklichkeit ist nichts Vorgegebenes, Mensch und Welt formen sich wechselseitig
- Basis allen Denkens sind die materiellen Verhältnisse: Das Sein bestimmt das Bewusstsein!

#### 3. Der Mensch

- wird geprägt durch die Gesellschaft, insbesondere von der Arbeit
- er „*erschafft sich*“ in der Auseinandersetzung mit der Materie, in der Arbeit
- ist entfremdet, weil er als Proletarier im Kapitalismus seine Arbeitskraft feilbieten muss, so kann er sich in seiner Arbeit nicht selbst entwickeln, sie dient nur noch der physischen Selbsterhaltung
- Profitinteressen bestimmen die Produktion (Löhne werden niedrig gehalten)

4. Das Ziel ist der vollendete, „*totale*“ Mensch im Sozialismus, dieser wird erreicht durch den politischen Kommunismus, den Klassenkampf des Proletariats. Privateigentum und Überbau werden abgeschafft, der Mensch lebt dann in Einheit mit Natur und Mitmensch, er lebt im Reich der Freiheit.

Biblisches Gottesbild und MARX: AT: Gott will das Wohl der Menschen (Bund, Befreiung, Sozialkritik der Propheten, schalom/zedekah/ähmät, Normen der Verwandtschaft Jahwes). NT: Jesu Zuwendung zu den

Außenseitern; „Gottvertrauen, das arbeitet“ in der Hoffnung auf das Reich Gottes. Menschenbild: Ebenbildlichkeit, der Mensch bleibt Sünder (die ideale Gesellschaft wird es nicht geben)!